

3. Tagebuchbeilagen

Reisetagebuch von Heinrich XXIII. v. Reuß-Lobenstein.

Heinrich XXIII., Reuß-Lobenstein, Prinz

Pölzig, 30.07.1715-21.09.1715

1. September 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52019)

Am 14. Sept. 1775.

1. Der Herr von Mönch wurde in seiner
Dispositio Capelle Ringe gehalten, und
dachte der Herr von Mönch von seiner
Stunde von fünf, der nachher in
Ebenstein Diaconus gewesen, aber
jetzt in der Capelle Ringe gehalten ist,
und hat wieder einen Herrn von Mönch
von seiner zinnlichen Handigt, also
für seine von ihm gehalten, wie
nachher gehalten, und einfließen
kriegt, kriegt man nicht hinein
kann, da der Herr von Mönch von
der über seiner Stunde aber groß
bestimmt ist, die Disposition
einstreichen, so es beliebt, die
selbe zu lesen.

Die Disposition von der Herr von Mönch
dacht sehr sehr sehr sehr sehr
wollen.

2. Nachmittags predigte der Herr
Mator Müller, welcher Handigt
jetzt von Mönch, und
ein einfaches, das es ihm
Materie ist, nachher andere Worte
gab, eine Stunde nachher Handigt
wurde mit den Kindern, man
kann, dass 7 sind ein Examen
und Repetition. Der Herr Handigt
in der Capelle Ringe gehalten
hat, und hat in seiner Handigt
Informator Müller, der Herr Handigt
nicht in der Handigt. Der Herr
Mator Müller, der Herr Handigt
und andere Handigt zu lesen
samen Übertragung in der Handigt
Handigt, das ist die Handigt
das Gott wird gut und Handigt
nicht nachher Handigt, in der Handigt
Mator Müller in der Handigt. Der
catechistische Handigt Handigt
nicht Handigt, also für nachher gehalten
wurde, aber nach der ganzen Dispo
sition befolgt, und Handigt Handigt
wurde nachher Handigt Handigt
wurde Handigt, in der Handigt
Handigt Handigt Handigt, das es Handigt
Handigt Handigt Handigt Handigt
der Handigt Handigt Handigt Handigt
und Handigt Handigt Handigt Handigt
Handigt in der Handigt Handigt Handigt

Neben mir zu stehen, leben.

1) Den Linné, der verhandelt,

2. Im Ernst, das obengewicht.

Der Rinnick der ob beid, ist nur der
früheren Evangelio, die beginn. Gebet in
vollständiger Weise.

daß der Mensch beten müßte, daß er
seiner eignen Noth, Nöthen zuvorkomme
allen Dingen gegenwärtig; wie in der Company
die Disziplin anzulegen, Matth. 1. 1. 1. 1.
im Brief des Melliander. C. 2. 1. 1. 1.
von der Exult. Luc, 23. 1. 1. 1. 1.
daß man vornehmlich in der
alldem Gott danken, daß er
in der Evangelium, daß er
Mensch, ein Knecht in. in
in der Tempel gegenwärtig in. 1. 1. 1. 1.

Der Herr ist in der Zöllner'schen
 ganz in der Zöllner'schen
 Tag für einen auf in der Zöllner'schen
 Zeit. Der Herr ist in der Zöllner'schen
 brüder für mich: aber das ist
 hat das Maul nicht. Es ist
 einer Dürre. Der Zöllner aber, als der
 wollte anfangen zu beten, sprach ich
 bald seiner Dürre, das war, weil er zu
 gut in seine Worte, da er sprach: Die
 Dürre. Mir also durch das Gespräch
 seiner Dürre, so er betete und
 demütig, das er ein wenig
 nicht wollte anfangen zu beten.

Der Trichter der obengewicht, ist zusehends
mit dem Quarzstein.

damit sollen alle die ihre Trübsal
zu bekümmern, singe den Guedes, ^{ihren}
und da Trübsal, aber dann ein
abgetriebenes Leben, und nicht in
ihren unthätigen Trübsal zu setzen
damit sie möge das Trübsal über
sich setzen.

Naumittags Frödig.

Exordium. O Kyrieleye Evangelium sine
Annozt Gottes ist, die da heilig macht
sintamal da wir offenbafort sind
die Gerechtigkeit, die für Gott gilt, und
folont aus Glauben in Glauben.

1) Was die Prediger dabey zu thun haben?
Das zeigt das Beispiel mit seinem
Gehorsam: nicht zu sein soll und das man
selbst auch thut.

Darß er uns wieder aufstehende
am dritten Tage, und uns Kraft
zu einem neuen Leben und göttlichen
Leben mittheilt. Rom. 6, 4-11.

b) Christlich sein und handeln, nach dem Geist.
 Denn in dem die Worte caritas, misericordia,
 bona, misericordia, caritas, sind das Land
 geistlich zu verstehen. 1. Cor. 1, 17. In dem
 wir aber, und hilfflos ausgehen
 Offenbarung, die zu uns kommen
 werden, als bezeugt. Jer. 23, 22. 1. Cor.
 13, 8, 20. Gal. 1, 8, 9.

Im Lichte der Gewissen und der
lebendigen Erfahrung, daß sie

Ich bin selbst geschehen, das ist, in ge-
 heimer Ordnung vertheilt, und die
 in der Ordnung der Güte der
 Gnad der Götter geschehen, in die
 überfließende Güte der Götter
 Christi an ihm liegen, der an ihm
 erfinden haben. Doch nachdem sie
 nicht mehr ihre Laster völlig ge-
 wisst haben, ein wenig anders
 und they zu ihnen können, da sie selbst
 nicht mehr gegangen sind. 1. Thess. 1, 5.
 Cor. 34, 9-14. Unter dem ist nicht
 zu denken, daß, weil, so oft die
 Fülle der Götter als Befehl der
 Götter in der Ordnung der Götter
 nicht mehr der Götter in der Ordnung
 der Götter zu denken, 1. Cor. 12, 11. man
 einander die Befehle der Götter
 der Götter glauben und in der Ordnung
 der Götter. (Küßte) fassen und
 zu denken machen können, wie der
 Götter geben, besagt in der Ordnung
 1. 5. 6. 7.

2.) Was die Fürstⁿ darüber zu thun haben?
Befehl ist aus dem, was von den
Höllischen der Könige gesagt wurde.
^{Einmal}
eingeliefert zu werden. Die müssen
insulten
Was Evangelium ganz und innerlich
beimolt, so wird es nicht abgelehnt,
erwiesen, nicht nur auf der Kraft
festigung, sondern auch auf der Festigung im
Erfahrungswort. 1. Cor. 1, 30. Dann nach Christus
nicht ganz in der Welt, der selbst ganz, nicht
nicht. Dicht. Luth. Gloss ad Gloss. 2, 10.

[illegible]

2) Stoffeltem an der Dornen, in die quere
Gothabes in seiner Erklärung. Dann Gott
wird das Pfad der Lebenswege. p. 1. Pet. 5, 5.
f.) im Evangelio, das, sich in der
in der, der guten, der, der, der, der,
is in der, in der, in der, in der,
Phil. 1. 9-11. Dann der in der, in der,
alles in der, in der, in der, in der,
16, 24. Matth. 24, 13. p. Ammon.

d.) mitthatiger Ernennung des Geistes
in der Kraft, oder daß sie mit
ihrem Leben bezeugen, daß ob
Mosesart, was sie von der Kraft
einer Kraft des Geistes, so viel
an dem ersten Willen Gottes,
diesem von ganzem Herzen ge-
hen zu werden, sagen; wie sie
lief im Text von sich bezeugt, daß
Gottes Gnade an ihm, so nicht an
gebliebenen, daß er die Kraft
ganz bezeugt, 1. Thess. 1, 5, 6.

c) in welcher Zeit und in welcher
gewinnlicher Verlesung mir alle diese
Mißthat, Künne, weidant, daß
für alle das Gott alle mir geben, in
mit heiliger Gnade: Von Gottes Gnade
bin ich, daß ich bin: nicht ich, sondern
die Gnade Gottes so an mir ist. Mir
diesem falls geht wie 1. Pet. 5: 5 steht:
Gott widerstehet den Hochmütigen.